

Post-Internet Show

EN The Post-Internet Show is a pop-up group exhibition which documents, collects and archives a series of works created by twenty artists and designers. Despite the diverse set of practices ranging from photography, video, book design, painting, installation, to performance art, all of the participants share the desire to critically analyse and react to the internet as a mass medium.

What is ‚Post-Internet‘? Or, if you prefer – ‚Post-digital‘, ‚Net-Art‘, ‚New Aesthetic‘ and the long string of terms which grows with each passing year. Is it still relevant as an art movement, has it ever been one, or, as the art collective DIS jokingly suggests, have we already progressed to post-post-internet? As with any contemporary art style – only time will tell.

The exposition does not engage in theoretical debates nor tries to answer academic questions, but rather seeks to bring together diverse works created within the Berlin University of the Arts over the past five years. By bringing together artists and designers from various faculties and courses with an open call titled simply ‚Post-Internet Show‘, the exhibition not only documents and presents to the general public a collection of work capturing a shared attitude within the creative community but also strives to create an archive beyond the established canon of artists already linked to the Post-Internet tag. After all, Post-Internet art was not only limited to a small group of established artists operating inside white cube galleries despite the media’s portrayal of it as such – but is rather a phenomenon which happened all over the internet and was shaped by students, amateurs and other fellow netizens alike. This is evidenced by the continued use of the hashtag ‚Post-Internet‘, often placed next to a long list of umbrella terms in image-sharing platforms.

The open call intentionally avoided defining the parameters of post-internet so that the space remained open to various interpretations, stances, and disciplines, without being restricted to a particular aesthetic, a specific medium or rigid borders built by academicians. By submitting work to the open call, participants defined and expanded the term themselves.

DE Die ausgestellten Arbeiten der rund 20 Künstlerinnen und Designer befassen sich mit dem Internet als Massenmedium, analysieren und beleuchten es in kritischer Auseinandersetzung oder als Spielwiese verstanden, mit seinen Eigenheiten, Nachteilen und Vorteilen.

Was ist ‚Post-Internet‘? Was bedeutet heute überhaupt noch ‚Post-Digital‘, ‚Net-Art‘, ‚New Aesthetic‘ und all die anderen Begriffe, die sich jedes Jahr ansammeln? Ist diese Bewegung noch in der Kunst relevant, war sie jemals eine, oder handelt es sich nicht längst schon um Post-Post-Internet? Vermutlich ist es so wie mit allen anderen Kunstrichtungen der Gegenwart: nur die Zeit wird es zeigen.

Die Post-Internet Show ist eine von designtransfer initiierte Gruppenausstellung, die weder versucht, sich in einer anhaltenden Diskussion über Kunstbewegungen und Begriffe zu positionieren, noch akademische Fragen zu stellen und zu beantworten. Vielmehr zeigt die Ausstellung Positionen von Studierenden verschiedener Fakultäten und Kurse der UdK Berlin, die in den letzten fünf Jahren entstanden und als Antwort auf einen Open Call vom designtransfer eingereicht worden sind.

Der Öffentlichkeit wird so nicht nur eine Zusammenstellung zeitgenössischer Projekte der letzten Jahre präsentiert, in denen sich ein gewisser Zeitgeist materialisiert, sondern auch eine Art Archiv, das weit über den etablierten Kanon hinaus geht und Künstlerinnen und Designer, die mit dem Post-Internet Tag verlinkt sind, zusammen bringt. Schließlich unterlag Post-Internet nie der Limitierung einer elitären Hand voll professioneller Künstler und weißer Galerieräume, obgleich es so in den Medien präsentiert wird, sondern fand ihre Geburtsstätte auf Seiten wie Tumblr und Facebook, geformt von Studentinnen, Amateuren und Netizens. Abseits des professioneller Diskurses zirkuliert der Hashtag „Post-Internet“ heute noch innerhalb Online Communities und floriert vielleicht sogar mehr als je zuvor.

Keine Definition des Begriffs vorzugeben lässt Raum für verschiedene Interpretationen, Haltungen, Formen und Disziplinen ohne auf eine bestimmte Ästhetik, ein spezifisches Medium, eine einheitliche Aussage oder allgemeine Bedeutung zu beschränken.

‚Post-Internet‘ stellt einen Konnex, den kleinsten gemeinsamen Nenner dar für etwas, das nicht definiert werden kann oder will, sich einer ausdrücklichen Zuweisung immer bereits entzogen hat.

Opening / Eröffnung: 08. Juni 2017, 19:00

Opening Times / Öffnungszeiten: 09.–16. Juni 2017, Mo-Fr 10:00–18:00

Kontakt: Ilka Schaumberg, schaumberg@udk-berlin.de

designtransfer ist eine Galerie und Transferstelle der Fakultät Gestaltung an der Universität der Künste Berlin. Als kommunikative Plattform zwischen Hochschule und Öffentlichkeit stellt designtransfer aktuelle Entwurfsarbeiten aus, führt Veranstaltungen zu Themen der Gestaltung durch und ist Kooperationspartner für externe Projekte und Wettbewerbe.

Veranstaltungsort: designtransfer, Universität der Künste Berlin Einsteinufer 43, 10587 Berlin-Charlottenburg#Anfahrt: U2 Ernst-Reuter-Platz, S Tiergarten, Bus 245 Marchbrücke

Pressemeldung "Post-Internet Show" Seite 1/1

Ausstellungen
Veranstaltungen
Kooperationen

Arbeitsstelle für die Fakultät Gestaltung
Universität der Künste Berlin

designtransfer
Universität der Künste Berlin
Einsteinufer 43
10587 Berlin

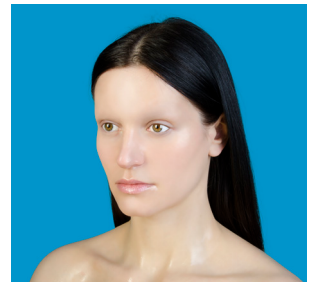
Postanschrift
Postfach 120544, 10595 Berlin

Tel. +49 (0)30 3185-2858 / -2857
Fax +49 (0)30 3185-2859
designtransfer@udk-berlin.de

www.designtransfer.udk-berlin.de



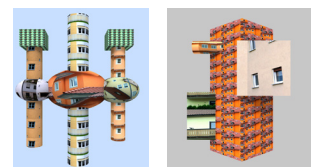
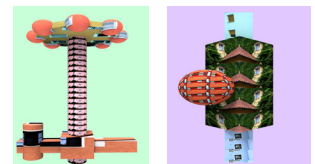
designtransfer Einladung



Catharina Sonnenberg. The Importance of Eyebrows



Jannike Stelling. Capetown



Johannes Ernst. Tegernheim